

Maria.

Ich weiß ein Wort voll Melodie,
Wie keins noch erlungen;
Auf Erden nie, im Himmel nie,
Ward süß'rer Ton gelungen;
Und wenn man's hört,
Erglöh' das Herz,
Und wenn man's spricht,
Recht aller Schmerz:
Das Wort — es heißt Maria.

Ich weiß ein Nölein wönniglich,
Ein Nölein ohne Dornen;
Daran erquickt der Engel sich
Gleich uns, den Staubgebornen.
Wohin sein würzig Duft reicht,
All' Nebel, alle Sünde weicht:
Das Nölein — heißt Maria.

Und leuchtlich weiß ich einen Stern,
Der kennt nicht Raum und Enge;
Denn keine Ferne ist so fern,
Wohin sein Strahl nicht dränge;
Vor ihm erleuchtet der Sonne Pracht;
In seinem Reich gibt's keine Nacht:
Der Stern — er heißt Maria.

O Wort, geh' ein in meine Brust
Und sei darin begraben;
O Nölein, gönne mir die Lust,
An dir mich zu erlaben;
O Stern, erleuchte meine Bahn
Und zieh' mich gnädig himmelan:
Mein Heil bist du, Maria.

Warum gehe ich nicht heiliger zur heil. Messe?

(Anfangsgeheimnis von P. Peter, O.S.B.,
größtenteils nach Martin v. Cochem.)

II.

Wiewohl die Würde des hl. Messopfers über alle Wägen erhaben ist, so kann dieselbe jedoch aus nichts anderem besser erfaßt werden, als aus der Person des Jesu, der dieses göttliche Opfer darbringt. Wer meint, du wählst, ist bei der hl. Messe der Opfernde? Etwa der Priester, oder der Bischof, oder gar der Papst? O nein. Meinst du wohl, daß es ein Engel, oder ein Heiliger, oder vielleicht die Mutter Gottes sei? O nein. Es ist kein anderer, als der eingeborene Sohn des himmlischen Vaters, als Jesus Christus selbst. Dieser ewige Priester nach der Ordnung Melchisedech, verleiht dem hl. Messopfer solche hohe, alle Begriffe übersteigende Heiligkeit, und macht dieses hochheilige Opfer zu einem göttlichen Opfer.

In unserer leibwöchentlichen Abhandlung haben wir gesehen, daß der Mensch verpflichtet ist, Gott zu loben und zu preisen und daß wir Katholiken in dem hl. Messopfer das ausgezeichnetste Mittel haben, Gott die ihm gebührende Lobpreisung darzubringen. Da unsere eigene Schwäche und Endlichkeit es nicht vermag, Gott den Unendlichen genügend zu loben und zu preisen, so tut dies an unsrer Statt Jesus Christus für uns in hl. Messopfer, denn das hl. Messopfer ist das höchste Lobopfer. In der gegenwärtigen Abhandlung wollen wir beweisen, daß das hl. Messopfer auch das beste Dankopfer ist.

Die Wohlthaten, welche wir von der göttlichen Freigebigkeit unison empfangen haben und noch täglich empfangen, sind so groß und vielfältig, daß wir dieselben nicht zählen, viel weniger vergelten können. Denn Gott hat uns erschaffen, er hat uns unsere fünf Sinne gegeben, er hat uns gesunde Glieder des Leibes geschenkt, er hat unsere Seele nach seinem Ebenbilde erschaffen, und diese hat der hl. Geist in der hl. Taufe gereinigt, mit vielen Tugenden begabt und zu seiner Braut angetanzt. Gott hat uns einen Schutzengel zu unserem Dienste anordnet, er gibt uns unser tägliches Brot, ernährt uns als seine Kinder, er vergibt uns bereitwillig im hl. Bußsakramente unsere Sünden, er speist uns mit seinem allerheiligsten Fleisch und Blut. Er trägt mit Geduld die Schwärze, die wir ihm zufügen, er erwidert langmütig die Zeit unserer Bekehrung, er gibt uns gute Einsprechungen und kommt mit seiner Gnade zuvor. Er unterrichtet uns in Predigten, guten Büchern und katholischen Zeitungen,

erhöhet unser demütiges Gebet und bewahrt uns vor vielem Uebel. Er tröstet uns in unseren Trübsalen, stärkt uns in unseren Anfechtungen, er nimmt unsere guten Werke in Gnaden auf und erweist uns zahllose Wohlthaten.

Diese und noch viele andere große Wohlthaten hat der allgütige Gott uns erwiesen. Und dennoch hat seine Freigebigkeit sich damit nicht begnügt, sondern gleich als ob dieses alles viel zu gering wäre, hat er noch die Gnade hinzugefügt, daß er uns als seine Kinder angenommen hat. Diese unschätzbare Gnade hebt der hl. Johannes in folgenden Worten hervor: „Sehet, welche Liebe uns der Vater erwiesen hat, daß wir Gottes Kinder heißen und sind.“ Der hl. Paulus legt hinzu: „Wenn wir aber Kinder des Gottes sind, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Mitverben Christi.“ In das nicht eine überaus große Wohlthat, daß der allmächtige Gott und Herr uns arme Bettler zu seinen Kindern und rechtmäßigen Erben angenommen hat?

Wenn der allmächtige Gott dir keine andere Gnade erwiesen hätte, als daß er dich auch nur ein einziges Mal mit einem freundlichen Blick angesehen hätte, so könntest du ihm gewiß für eine solche Günst niemals würdig genug danken, geschweige denn ihm dieselbe auch nur im mindesten vergelten, weil er ein Herr von unendlicher Majestät ist, während du ein so armer, kleiner Erdenwurm bist. Sag an, lieber Leser, was willst du ihm geben, wie willst du ihm vergelten nur für die eine Wohlthat, daß er aus Liebe zu dir Mensch geworden ist, ein so leidenschaftliches Leben geführt hat und dich durch seinen bitteren Tod am Kreuz erlöst hat? „Was soll ich dem Herrn opfern, das seiner Würdig wäre?“ ruft der Prophet Jeremia aus. Du bist verpflichtet, deinem Gott für die vielen empfangenen großen Wohlthaten zu danken, wofür du nicht in das Versterben der Undankbarkeit fallen und dich nicht wider deinen Gott gräßlich verüßigen willst. Aber um deine Dankespflicht gegen Gott zu erfüllen, genügt es nicht, daß wir Gott unseren Dank bloß mit Worten ausdrücken. Schon der Mensch fordert für erwiesene Wohlthaten einen wertvollen Dank, wenn ein solcher möglich ist. Worte, sagt er, sind ein wohlfeiler Dank. Wenn man ihm mit den schönsten Worten dankt, so gilt das ihm wenig; ungleich höher aber schlägt er es an, wenn man ihm Liebesdienste erweist, ihm ein Geschenk macht usw.; denn dadurch zeigt man tatsächlich, daß man ihm Achtung und Liebe zollt und seine Wohlthaten zu schätzen weiß. — Was willst du also tun, um Gott deine Dankbarkeit zu bezeugen? Wie willst du, armer, kleiner Mensch, deine Schuld bezahlen? Höre, welche einen Rat David dir gibt: „Opfere Gott ein Opfer des Lobes und bezahle dem Allerhöchsten dein Gelübde.“ Das höchste Lobopfer aber, das du deinem Gott darbringen kannst, ist, wie wir bereits gesehen haben, das hochheilige Messopfer. Somit ist das hl. Messopfer auch das beste Dankopfer.

Daß die hl. Messe wirklich ein Dankopfer ist und zur Dankagung für die empfangenen Wohlthaten aufgeopfert wird, ist aus den Worten, die der Priester am Altare spricht, klar ersichtlich. Welche herrliche Dankagung enthält schon das Gloria in excelsis: „Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich. Wir sagen dir Dank wegen deiner großen Herrlichkeit, Herr Gott, König des Himmels, Gott allmächtiger Vater!“ In der Prästation erwähnt der Priester das Volk zur Dankagung in folgenden Worten: „Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gott. Wahrhaftig würdig ist es, billig und heilsam, daß wir dir immer und überall Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christus, unseren Herrn!“ Diese Worte der Prästation enthalten ein so hohes Lob und einen so trefflichen Dank, wie die Kirche ihn dem allmächtigen Gott kaum herrlicher darzubringen vermag. — Wenn der Priester zur Andeutung kommt, spricht er folgenden Worte: „Er nahm das Brot in seine heiligen und ehrenwürdigen

Hände, und die Augen gen Himmel erhoben, zu dir, Gott, seinem allmächtigen Vater, sagte er Dank.“ O, welche eine kräftige Dankagung, die alle Dankagungen der Engel übersteigt und die der Menschen erhebt! Weil wir unserm Gott nicht genügend danken können, hat Christus beim letzten Abendmahl unserem Mangel durch Einfügung des hl. Messopfers als eines Dankopfers abgeholfen. Und was er damals getan hat, das tut er noch alle Tage auf unseren Altären, wo er, seine milden Augen zum himmlischen Vater erhebend, ihm für alle uns erwiesenen Wohlthaten Dank sagt. Unser großer Bruder Jesus Christus tut für uns, an unserer Statt, was wir infolge unserer eigenen Schwäche und Endlichkeit nicht selber tun können. Und weil dieser unser Bruder Jesus Christus nicht bloß Mensch, sondern zugleich eine göttliche Person ist, darum ist seine für uns geleistete Dankagung eine unendliche; und weil sie unendlich ist, darum kann Gott keine größere verlangen; kann aber Gott keine größere verlangen, so muß sie ihm am besten gefallen.

Hieraus folgt, daß, wenngleich du vom Erwachen deines Bewusstseins bis auf die Stunde auf deinen Knien liegend deinem Gott für die empfangenen Wohlthaten und Gnaden gedankt hättest, du dennoch mit all diesen herrlichen Dankagungen nicht soviel ausgerichtet haben würdest, als wenn du eine einzige hl. Messe andächtig hörst und deinem Gott dadurch Dank sagst. Wenn du zur Vermehrung deiner Dankbarkeit alle andächtigen Personen gebeten hättest, daß sie zugleich mit dir deinem lieben Gott für die erwiesenen Wohlthaten dankten sollten, und wenn diese insgesamt mit dir dein ganzes Leben hindurch deinem Gott allen möglichen Dank gesagt hätten, so hätten dennoch diese alle miteinander deinem Gott nicht soviel Dank geleistet, als er auf die erwählte Weise aus einer einzigen hl. Messe empfängt. Ja, hättest du auch das ganze himmlische Heer angerufen, und hätten die seligen Geister zugleich mit dir und allen frommen Leuten unaufhörlich mit der Andacht der Engel Gott gepriesen und gedankt, so würden sie ihm dennoch nicht so große Dankbarkeit erwiesen haben, als ihm von seinem Sohne in deinem Namen, wenn du der hl. Messe in dieser Absicht bewohnst, erwiesen wird.

O würden die Menschen es doch so recht erkennen, welch einen großen Schatz sie in der hl. Messe haben! Wie glücklich würden sie sein! Wie selig würden sie sich schätzen, der hl. Messe bewohnen zu können und wie eifrig würden sie sie hören! Lieber Leser des St. Peter's Note, du weißt jetzt, wie du Gott für seine Wohlthaten und für seine Güte gedankt danken kannst, nachdem du Vorstehendes gelesen hast. Versäume daher nie eine hl. Messe, wenn du verselbstselbst bewohnen kannst. Bedenke, wenn du der hl. Messe bewohnst und dem himmlischen Vater Christus, seinen vielgeliebten Sohn, zum Opfer darbringst, und deinen Dank mit Christi Dankagung vereinigst, dann hast du deine Pflicht der Dankbarkeit Gott gegenüber auf die vollkommenste Weise erfüllt.

Unsere Veranda.

Wer so glücklich ist, seinem Wohnhause eine lustige „Veranda“ angefügt zu haben, muß jetzt an die pilanzliche Ausgestaltung derselben für die Sommermonate denken. Denn schöne im Schmuck prächtige Blumen und Blattpflanzen sollen gleichsam jedem Eintretenden einen freundlichen Willkommgruß entgegenbringen.

Da, wo breite Treppenaufgänge zu beiden Seiten des Eingangs angebracht sind, darf die Gelegenheit nicht veräußert werden, sie mit größeren Topf- und Kübelpflanzen zu dekorieren. Dazu gehören der Oleander, der Lorbeer, der Bayrbaum, die Kakteenarten und viele andere. Sie machen im allgemeinen wenig Ansprüche an die Temperatur, und können sogar einen heißen Sommer vertragen. Ihr Hauptverdienst ist ein heller Standort und tägliches Gießen mit frischem Wasser. Nur die Palme muß darin eine Aus-

nahme. Ihre Blätter werden in zu grellem Sonnenlicht silbergrau oder gelb; darum siehe sie immer etwas im Schatten.

Vor allem seien wir jetzt auf die pilanzliche Ausstattung unserer „Veranda“ bedacht, der wir so viele angenehme Erholungstunden in der heißen Sommerzeit verdanken, denn Blumen und Blattpflanzen wirken veredelnd auf Herz und Gemüt. Die das Dach tragenden Säulen machen, mit Schlinggewächsen umwunden, einen äußerst freundlichen Eindruck. Auch schmückt man die Vorbauten gerne mit Ampeln. Man kann sie ohne Benutzung eines Blumentopfes herrichten, wenn man sich aus Drahtgeflecht eine passende Form macht, den Boden und die Seitenwände mit Moos auspolstert, damit die Erde nicht durchfällt und zu schnell austrocknet. Da viele Bürgeln darin ein zusammengeknüpft werden, muß ein guter Nährboden vorhanden sein. Nachdem man die jungen Pflänzchen eingepflanzt hat, hängt man die Ampeln an einen geeigneten Ort, damit das Anwachsen gut erfolgen kann, und weil alle Pflänzchen dem Lichte zustreben, drehe man sie öfters um. Auch müssen sie täglich mit frischem Wasser bespritzt werden. Fuchsia, Geranien und Gloriosa eignen sich am besten für diesen Zweck.

Kapuzinerkresse, Heliotrop, Stiefmütterchen und andere Blumen fassen man in passende Kästen, doch sollen diese nicht zu hoch mit Grund angefüllt werden, damit beim Gießen das Wasser nicht überläuft. Auf die Seiten und Enden des Holzgestells stellt man Töpfe mit hängenden Pflanzungen. Eine derartig ausgedachte Veranda trägt viel zur Verherrlichung eines Wohnhauses bei.

Wer sich aber des Besizes einer schattigen Veranda nicht rühmend darf, bringe die Blumen in den Zimmerräumen seiner Wohnung unter. Es ist eine wahre Freude, an Häusern vorbeizugehen, die mit tausendem Grün und lieblichen Blumen geschmückt sind. Aus Unterweisung allein aber läßt sich die Pflege der Blumen nicht erlernen. Man muß selbst ausprobieren was ihnen am besten bekommt und sie mit ganzer Liebe umgeben.

Wo am Fenster rein und helle Blumentöpfchen lieblich stehen, „Mein“, ich, wohne in kleiner Hütte Sinn für's Schöne, rein're Sitte ...

Die Ukraine als Getreideland.

Die in jüngster Zeit so oft genannte Ukraine umfaßt ein Gebiet von etwa 242,000 Quadratmeilen und ist nahezu so groß wie Des Moines. Ihre Einwohnerzahl beträgt etwa 30 Millionen. Sie hat ohne die Krim, deren nördliche Hälfte auch ukrainisch ist, eine Küste von über 600 Meilen, mit dem Stromsystem des Dnepr, Dniepr und Don.

Die Ukraine ist das wertvollste Gebiet des russischen Reiches in Europa. Fast das ganze Land ist fruchtbares Ackerland mit einer Ackerfläche von 112,500,000 Acres, die eine jährliche Getreide-Ernte von ca. 550,000,000 Bushels ergab. Der Bestand an Großvieh betrug über 30 Millionen Stück. In Wäldern fehlt es der Ukraine fast ganz, dagegen verfügt sie über die mächtigen Kohlenlager des Donez-Gebiets, die den riesigen Umfang von 9,250 Quadratmeilen erreichen, und jährlich bis zu 20 Millionen Tonnen Kohlen liefern, was etwa 75% der gesamten Kohlenproduktion Russlands ausmacht. Außerdem liefert die Ukraine Silber, Blei, Eisenerz, Salz usw. in ungeheuren Mengen. Der vollen Ausnutzung der ukrainischen Bodenschätze steht jedoch noch ein Mangel an Eisenbahnen hindernd im Wege.

Schon im klassischen Altertum spielte die Ukraine eine Rolle als Getreideland und seit den Anfängen ihrer Geschichte ist die Hauptbeschäftigung der Bewohner der Ackerbau. Von den fünfzig Gouvernements des europäischen Russlands lieferten die ukrainischen Gouvernements Kiew, Wolhynien, Podolien, Cherson, Koltowa, Tchernigow, Katernow und Charkow folgenden Prozentsatz der Gesamternte:

Cudworth Hotel

Alle Sorten von „Soft Drinks“, sowie von Tabaken, Cigarren, Candies, Ice Cream und Früchten.
P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

THE CENTRAL CREAMERY Co.

Vor 46 J. 1871 Vor 46 J. 1907
Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett.
Winter wie Sommer.
Schreiben Sie an uns am Auskult.
D. B. Andreasen, Manager.

The Bruno Creamery

BRUNO, SASK.

Fabrikanten von erstklassiger Butter.
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.
Schreiben Sie am Auskult.
Richard Schäfer, Eigentümer.

Rose Lawn Creamery

Engelfeld, Saskatchewan

Sie erhalten die höchsten Marktpreise für Butterfett, je nach Qualität, im Sommer wie im Winter.
Vollständige Auskunft auf Verlangen.
Jacob Koep, Eigentümer.

Alle Sorten Fleischwaren

erhalten Sie in

Pigels Fleischer - Laden

Der Platz, wo Sie das Beste erhalten bei zufriedenstellenden Preisen.
Wir kaufen Rinder, Schweine, Kälber, Schafe und Geflügel. Haben Sie dies zu verkaufen, lassen Sie es uns wissen.
Wir bezahlen Ihnen höchste Preise.
Pigels Fleischladen
Livingstone Str. - Humboldt - Phone 53

THE HUMBOLDT Central Meat Market

frisches Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc.
Alb. Ecker & John Schaeffer, Eigent.

Wunderlich Brothers

Cudworth, Sask.

Händler in Sattlerwaren, Geschirren und einzelnen Geschirrtellen.
Godtshut u. Internat. Farm-Maschinen, Fairbanks' Motor Engines und Reinal Cream Separatoren.

L. Moritzer

Humboldt, Sask.

Pferde - Beschlagen

Schmiede-Arbeiten

Reparatur von Maschinen aller Sorten, behelfs befoht. Ein Agent der Godtshut & Co. n. Internat. Farm-Maschinen, Fairbanks' Motor Engines und Reinal Cream Separatoren.

Dead Moose Cafe Store.

Karl Lindberg, Eigentümer.

Seit Jahren habe ich mein Geschäft hier betrieben, und das meine vielen Kunden mit mir vollst. zufrieden sind, beweist mir gerade die vermehrte Nachfrage. So ist's auch recht. „Warum in die Ferne schweifen, sich das Gute liegt so nah.“ Warum anderswo kaufen, wenn Sie, was Sie brauchen, hier so billig, ger. Preisen bekommen können? Zum Beispiel Schuhe, Stiefel, Groceries, Tabak, Schuttwaren usw. usw. Die beste Bedienung stets zugesichert.

Ein zuverlässiges Geschäft.

Wenn Sie schnellstens bedient werden wollen, sei es per Auto oder sonstwie, sprechen Sie vor bei St. Gregors bewährtem

Leib- u. Futterstall

Berling & Leuz, St. Gregor, Sask.

Dr. D. B. NEELY

Arzt und Chirurg.

Office: in seinem Wohnhaus, gegenüber Arlington Hotel (früher J. D. Brandon). Phone No. 122. Humboldt, Sask.

Dr. J. E. Barry, M.D.

Arzt und Chirurg

Humboldt, Sask.

(Nächtliche Telephon - Verbindung mit Winifred Hotel.)

Dr. R. H. McCutcheon

Arzt und Chirurg.

Office: Repley Block - Humboldt, Sask.

Tier- Arzt

Dr. H. W. STEEVES, V. S.

Graduiert vom Ontario Veterinary College mit East. Veterinary Assoc.

Office in Humboldt: Gebäude der Realty Comp., Main Str. Phone No. 90. Nacht Phone 128.

Dr. P. Duval

Arzt - Chirurg - Coroner

Office in Hargarten's Apotheke

Bruno, Sask.

Mr. Ernest Gardner, BARRISTER & SOLICITOR

BRUNO, SASK.

Office in Hargarten's Apotheke. Sprechstunden: Jeden Samstag u. Montag.

E. S. Wilson

Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

Wird zu vergleichen zu den niedrigsten Raten.

Office: Main Street, Humboldt, Sask.

Wegen Lebens - Versicherung

wende man sich an mich um weitere Auskunft. Ich bin Agent für die Great West Life Insurance Co.

E. J. Lindberg, Münster, Sask.

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibe oder spreche vor für Bedingungen.

A. G. Villa, Münster, Sask.

BRUNO

Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Agenten für die McCormick Maschinen, Sharples Separatoren.

Wird zu vergleichen.

Bürgerpapiere ausgefertigt.

Bruno, Sask.

Nprth Canada Lumber Co., Ltd.

Cudworth - Sask.

Kommen und seht Euch unseren neuen Vorrat an, ehe ihr kauft.

Wir haben den größten, den besten und vollständigsten Vorrat.

John Arnold, Agent.

Bäckerei - Zuckerwaren

Karl Schulz

Humboldt :: Main St.

Alle Sorten Gebäck, Roggen- u. Weizenbrot, Tabak, Cigarren, Zigaretten.

Ice Cream

Soft Drinks, Bier, Alle Sorten Früchte.

Weizen

Loggen

Gerste

Hofen

Zuckerrüben

Tabak

Auch Obst und den wichtigsten

fuhrprodukten.

Seidenraupen und die besten Bedin

für die Teetulu

gute Ausfichten.

Troß dieses Le

rumngsmittel, üb

in normalen Zeit

folge des Kriege

zeugung und die

Mangel eingetre

kaum für möglich

der russischen Ver

folgende Beispiel

Schon vor zu

die Preissteigerung

83,3 Prozent, auf

sogar 220 Prozent

bearbeiteten die

kaum halb so viel

gen als im Jahre

Jahre 1916 muß

Kornfarmen aus

mühlen ihren M

stellen wegen M

zufuhr. In den

Provinzen herr

Mehlmanangel, u

Zuderausgabeste

in Kiew, der Re

Zuckerfönte, die

beobachten wie i

Moskau, wo in

in langen Reihen

mußten. Kiew h

Lage, und die V

Witch und Kise

höhe getrieben, d

dem gewöhnlichen

nicht mehr zugä

verfügbaren gro

ten wiederholt

leuchtungs-Ein

geführt werden.

Die Flieger

Die rapide Ent

technik hat eine g

Probleme, die ei

dem Mechanismus

zu tun haben, ge

schwierigsten der

genannten Fliege

sich besonders

fühlbar machen.

die die Flieger h

mittels überfallen

nicht bei allen Fl

wie bei der Wee

es vor, daß mand

von diesen plö

Schwächezustand

ben, während an

rene Flieger, den

der unterworfen

in gewisse Höhe

Das Flugzeug

vorgeföhrt, d

Fehler oder Un

Apparate zieml

sind. Wenn wir

fig von Unfällen

plätzen hören, b

Flieger ausge

das in den meis

stande zuzuföh

Apparat sonder

sagt. Es treten

Ercheinungen

des Flugzeuges